## MELDUNGEN

### Transportmischer läuft bei Cemex vollelektrisch

**Berlin** – Der Baustoffhersteller Cemex verfügt seit 9. Februar über einen vollelektrischen Transportbetonmischer. Es ist zum ersten Mal, dass Unternehmen diese Transportleistung ausschließlich über Batterie gespeist anbietet. Geliefert hat den Transporter Volvo. Deren FMX Electric soll mit nur einer Nachladung einen ganzen Arbeitstag absolvieren können. Sowohl das Fahrgestell als auch der Mischeraufbau beziehen ihre Energie aus Hochvoltbatterien. Zum Einsatz kommt die jetzige Lieferung im Cemex-Werk Spandau. Die Elektrifizierung von Transportbetonmischern gilt aufgrund der schweren Lasten und der kontinuierlichen Mischvorgänge als große Herausforderung.

### Steine stützen Mauerwerk bei hoher Dämmeigenschaft

**Mengerskirchen** – Schalungssteine als Betonstützen für Ziegelmauerwerk kommen vermehrt gedämmt zum Einsatz. Diese Nische bedient auch die Dämmsäulenschalung DDS Platinum. Entwickelt hat sie Beck + Heun. Durch eine Rohreinlage ist diese Schalung fester als andere, so der Hersteller aus Mengerskirchen (Hessen). Durch das Aufeinanderstapeln der Steine verbinden sich die Rohre. Dadurch wird das Auslaufen des Ortbetons minimiert. Basis von DDS Platinum ist ein Neopor-Dämmblock. Der Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit liegt bei 0,032 Watt-Meter je Kelvin. Geeignet sind die Steine für Mauerwerksstärken von 36,5 bis 42,5 Zentimetern. Ein sicheres Stapeln ohne Verschiebungen ist möglich. Dafür sorgen vier herausstehende Zacken auf der Ober -und vier Vertiefungen au der Unterseite.

# Thermowände bilden Basis für energieeffizientes Gebäude

## Aebi lässt sich neues Servicezentrum errichten – Betonwerk in Kißlegg fertigt bis zu sechseinhalb Meter hohe Wandelemente

***Achstetten – Seit Sommer vorigen Jahres können die Beschäftigten der Robert Aebi GmbH in ihren Pausen von einer Dachterrasse einen Rundum-Blick über das schwäbische Land genießen. Seinerzeit wurde die neue Werkhalle bezogen, die mit dieser reizvollen „on-Top"-Lösung aufwartet. Entstanden ist das Servicezentrum in Achstetten unter anderem auf der Grundlage vorgefertigter Thermowandelelemte – die Höhen bis zu sechseinhalb Meter aufwiesen.***

Aebi ist ein Unternehmen mit Schweizer Wurzeln und einer Firmengeschichte, die weit ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Für das neue Regionalzentrum in der 5.000-Einwohner-Gemeinde bei Ulm startete die Planungsphase 2019.

### Räumliche Verbindung und kurze Wege

„Die räumliche Verbindung mit kurzen Wegen von Lager, Verwaltung und Werkstatt im neuen Gebäude war uns besonders wichtig", sagt Aebi-CEO Tobias Keppler. Dieses Konzept ermöglicht ihm zufolge ein noch effizienteres und schnelleres Arbeiten.

Der Entwurf stammt von den Architekten Armin und Anne-Sophie May aus Dürmentingen. Sie nahmen auch noch eine andere Vorgabe mit in ihre Kreation: „Dem Bauherrn war es wichtig, dass alles wie aus einem Guss und auch nachhaltig und energieeffizient gestaltet werden sollte", sagt Armin May. Und das sollte trotz aller unterschiedlichen Nutzungsarten gelingen: So gibt es seit Juli vorigen Jahres neun Werkstattboxen sowie je eine Lackier-, Schweiß- und Waschbox für den Service an den bis zu 100 Tonnen schweren Baumaschinen. Überdies gibt es den Büroteil: Auf drei Stockwerken werden alle Leistungen rund um den Verkauf, die Vermietung und Wartung erbracht. Die Räume dafür sind mit 36 Arbeitsplätzen vergleichsweise kleinteilig – vor allem im Kontrast zur voluminösen Werkhalle. Schließlich noch oben drauf der besondere Clou: Die Dachterrasse ist dabei mit direktem Übergang zu den Aufenthaltsräumen ausgestattet.

### Kurze Wege auch bei der Anlieferung der Betonfertigteile

Das Dürmentinger Architekturbüro hat bereits bei vergleichbar dimensionierten Projekten auf Thermowände des Unternehmensverbands Syspro gesetzt. Die modulare, schnelle und witterungsunabhängige Montage sowie die besonders energieeffizienten Eigenschaften von deren Thermowänden machen diesen Baustoff zum Favoriten für Projekte gerade im großformatigen Gewerbebau.

Das Gebäude im Gewerbegebiet von Achstetten (Bild unten) weist eine große Nutzungsvielfalt aus. Bodentiefe Fenster sorgen für eine helle Arbeitsatmosphäre. Fotos (2): Matthias Schmiedel

Hergestellt hat die Wände Rinninger. Das Syspro-Mitglied konnte sie aus dem nur 60 Kilometer entfernten Kißlegg im Allgäu zur Baustelle liefern. Dafür wurden zwischen Oktober 2020 und Mai 2021 2.200 Quadratmeter Thermowand, 1.700 Quadratmeter Doppelwand, 1.300 Quadratmeter Elementdecke und insgesamt 320 Tonnen Baustahl produziert und montiert. Das Projekt beeindruckt auch in seinen Detail-Aspekten. In den Büros wurden schließlich alle Arbeitsplätze modern, klimatisiert und mit viel Tageslicht arrangiert – allein 40 großflächige, bodentief gesetzte Fenster verleihen der Fassade eine attraktive, lichte Optik.

Spezielle Herausforderung bot schließlich die rund zwölf Meter hohe Konstruktion der Außenwände für die große Servicehalle. „Insbesondere die 6,50 Meter hohen Thermowandelemente sorgten für besonderen Aufwand beim Schwerlasttransport und der Montage", erinnert sich Christian Merkle, der Vertriebsleiter beim Syspro-Fertigteilhersteller Rinninger aus Kißlegg. „Die von uns gelieferten Elemente bilden im Gesamtkonzept auch die Basis für die gute Energiebilanz im neuen Servicecenter. Die Vermeidung von Kältebrücken im Konstruktionskonzept der Gebäudehülle spielte dabei eine wichtige Rolle", erläutert der Vertriebsleiter die energetische Ausrichtung des Projektes, das schließlich in der KfW-Energieeffizienzklasse E55 ausgewiesen und mit einer Fotovoltaik-Anlage sowie einem Luft-Wasser-Wärmepumpen-System ausgestattet ist. cs